

Wissen-Essay, Skizze, **Notizen**

Με σχόλια [RS1]: Anstatt eines Manuskripts, ein Palimpsest.

Inhalt:

~~-persönliche Anregung, warum ich dieses Essay *schreibe*.~~

~~-Wissen als...~~

~~-Situation des Wissens bzgl. Covid: Wie hat sich das Material, das gelernt bzw. gelehrt werden muss, verändert.~~

-Wissenschaftliches Wissen: Innerhalb Diskurse, Formulierung einer/der Realität; als Gegensatz zu Fiktion

-Empirisches Wissen und/oder andere formelle Kategorien davon. Wenn etwas, vielleicht „nur“ eine kleine Darstellung.

Dazu: Foucault, Ordnung der Dinge, S. 107: Der „Raum der Empirizität“

S. 417: „erkenntnistheoretische Trierer“

-Wissen schaffen, Wissenschaft (Dostojewskis Traum eines lächerlichen Menschen: Wissenschaft ODER Emotion) → wieder **cartesianische Schemata**, Dualitäten/Dualismen

Klassische Trennung zwischen Theorie und Praxis, bzw. τέχνη und ποίηση: nicht umgehen, denn das Thema schon mehrmals angesprochen ist und die Literatur dafür schon ausreichend. Dazu aber ein Paar Hinweise...

~~-Wissen als Institution~~

Wissen als Macht, [am Ende??? Als „Zusammenfassung“?]

Wissen als Realität,

Wissen als Gegenteil zur Fiktion;

Wissen als ~~burden~~, als Last — als Flucht

Wissen als... Eine Reihe von solchen „Wissen“ und deren Erscheinungen.

-Schichtung des Materials vom Seminar: Text von Hartmann sehr interessant, weil genau diese *παράλογισμός* (Absurdität) beim Prozess der Entstehung einer/der Geschichte thematisiert.: ein eurozentristisches geschlossenes Wissen, in sich wiederholendes.

Das Wissen, im Singular, aber doch wird eine Vielfalt durch das unbestimmte Artikel erzeugt: ein Wissen. Das Wissen wird eingeteilt → Mitose

-Schichtung des Materials von „What are we doing here?“

-Wissen – Nicht-Wissen, Wissen – Fake News

-Wissen und ihre Materialität, Form, Charakter. Zugänglich, öffentlich (?), beweisbar.

-Kant: Begriff des Fürwahrhaltens: <https://www.textlog.de/kant-logik-fuerwahrhalten.html>

Wahrheit ist objektive Eigenschaft der Erkenntnis; das Urteil, wodurch etwas als wahr vorgestellt wird — die Beziehung auf einen Verstand und also auf ein besonderes Subjekt — ist subjektiv das Fürwahrhalten.

Das Fürwahrhalten ist überhaupt von zwiefacher Art; ein gewisses oder ein ungewisses. Das gewisse Fürwahrhalten oder die Gewißheit ist mit dem Bewußtsein der Notwendigkeit verbunden; das ungewisse dagegen oder die Ungewißheit mit dem Bewußtsein der Zufälligkeit oder der Möglichkeit des Gegenteils. — Das letztere ist hinwiederum entweder so wohl subjektiv als auch objektiv unzureichend; oder zwar objektiv unzureichend, aber subjektiv zureichend. Jenes heißt Meinung, dieses muß Glaube genannt werden.

Wissen als Fluch, to know or not to know, that's the question

Wissenschaftliche Quelle: die Welt am Umkippen, Fluide Situation, wird die Zeit zeigen, was tatsächlich das Entsprechende war oder kann es tatsächlich eine singuläre Objektivität geben?

Heutzutage wird versucht, Platz geschafft zu werden. Trotzdem geht aber auch das Wissen weiter. Wie? Wodurch? Liefert Netflix Teil eines Wissens ab? Man versucht vielleicht in seinem Alltag das Richtige und Reale zu finden, nicht nur das, was die Medien verkaufen. Die versteckte Wahrheit. Illusion, dass man die überhaupt bekommen kann? Was ist mit dem kritischen Denken? Ist Vergleich der einzige Weg durch/für Vielfalt?

*Möchte ich einen Vergleich (direkt oder indirekt) zwischen verschiedenen Sprachen mache? Was für einen Zweck würde es erfüllen?

z. B. auf Griechisch: γνώση: es gibt auch ein Plural; nicht nur ein, das, Wissen; ξέρω: hat eine Such-Funktion inne, bzw. eine Finden-Funktion.

Savoir, connaître, apprendre

Knowledge/ know how, science

Vitenskap, å vite

saber, conocer, la ciencia

*Möchte ich mich in einem Bedeutungsumfeld bewegen? Was kann mir eine linguistische Annäherung bringen? Vielleicht die Resultate davon präsentieren, ohne auf die Methode „öffentlich“ umzugehen

-Wahrheitsgehalt

-Beispiele!

Saidiya Hartman:

Venus in Two Acts

Wayward Lives, Beautiful Experiments. Intimate Histories of Social Upheaval.

p. xiii: A Note on Method.

“This book recreates the radical imagination and wayward practices of these [young black women at the turn of 20th century, that where in open rebellion] women by describing the world through their eyes. It is a narrative written from nowhere, from the nowhere of the ghetto and the nowhere of utopia.”

“In writing this account of the wayward, I have made use of a vast range of archival materials to represent the everyday experience and restless character of life in the city. I recreate the voices and use the words of these young women when possible and inhabit the intimate dimensions of their lives. The aim is to convey the sensory experience of the city and to capture the rich landscape of black social life. To this end, I employ a mode of close narration, a style which places the voice of narrator and character in inseparable relation, so that the vision, language, and rhythms of the wayward p. xiv shape and arrange the text.”

p. xiv: “All the characters and events found in this book are real; none are invented.”

-Historischer Exkurs: Terminologie, Bedeutung, Gewichtung des „Wissens“:

Platon, Aristoteles, was passiert danach?

Bacon 1620, Vico 1710, 1744

Kant, Grimm 1846

Foucault

Epilog:

Fragen: Keine Warum-Frage, sondern Wissenschaft

Πάντες ἄνθρωποι τοῦ εἰδέναι ὀρέγονται φύσει.

Stil:

Nicht allzu persönlich (wieder), Πίχα...! Und nicht so lyrisch-empathisch direkt...

Με σχόλια [RS2]: Na ja, hat tatsächlich nicht so gut geklappt haha

Recycle Bin

1.

Wenn es aber ein Zweck gäbe, dann wäre es kein anderer als Kommunikation, Austausch, zusammendenken. Keiner ausschließende Prozess. Im Gegenteil.

1.1

Und plötzlich werden die Algorithmen in der 10. Klasse, Werther in der 7., einige Länder anderen Kontinenten in der 4., ein paar chemische Reaktionen in der 8. nicht mehr als Notizen in Schülerheften _ existieren. Also nicht mehr nötig, oder auf die nächste Klasse verschoben. Das nicht-gewusste Wissen stapelt sich, kugelt sich und vernichtet die gesamte bürokratische Planung. [Fußnote a la Borges?]

Woraus entsteht das Wissen?

3. Wohin überhaupt mit dem Wissen [Untertitel Alternative]

Dass „Wissen [...] Macht [ist]“, wusste ich schon. Davor.

Hier ist etwas mit meiner Argumentation nicht klar... Wissen und Realität: heißt es wieder eine in sich geschlossene Dichotomie des/der___? Oder vielleicht ein Dualismus. Also wieder Denken und Fühlen.

Eine Ordnung einer Ordo vielleicht

Der Autor ist schon lange tot, also kein „Warum“ mehr.¹

¹ Vgl. Barthes, Roland: La morte de l' auteur, In : Œuvres complètes. Bd. 2 : 1996–1973. Hrsg. v. Éric Marty, Paris : Éditions du Seuil 1994. S. 491–495.